



Landesspital

Liechtenstein

OFFENER BRIEF AN DIE BEVÖLKERUNG LIECHTENSTEINS

Vaduz, 16. Mai 2023

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins

Das Landesspital Liechtenstein erhielt in den letzten Tagen und Wochen grosse Aufmerksamkeit. Einerseits durch die Entscheidung des Landtags, im Neubau eine Geburtsabteilung vorzusehen und andererseits, dass mittels Ergänzungskredit der vom Volk beschlossene Neubau nun realisiert werden soll.

Stiftungsrat und Spitalleitung freuen sich über die wichtigen Entscheide des Landtags, da nun die Grundlagen geschaffen wurden, das Projekt 'Inspira II' weiterzuentwickeln. Wir sind überzeugt, dass die Bevölkerung mehrheitlich immer noch möchte, dass Liechtenstein ein eigenes Spital hat, auf das man stolz sein kann.

Das wichtige Vorhaben, ein neues Spital für die liechtensteinische Bevölkerung zu bauen, ist nicht nur ein emotionales Thema, sondern in erster Linie eine sachliche Angelegenheit. Wesentlich ist, dass das aktuelle Gebäude des Landesspitals in fast allen Bereichen längst nicht mehr modernen Anforderungen entspricht. Das Gebäude hat seinen Lebenszyklus mehr als erreicht. Seine Mängel wurden schon im Jahr 2009 deklariert, und auch wenn diverse Unterhalts- und Erweiterungsarbeiten vorgenommen wurden, kostet der Erhalt der unzureichenden Infrastruktur jährlich viel Geld. Irgendwann wird das Gebäude nicht mehr als Spital funktionieren können. Dies bedeutet, dass ohne Neubau es über kurz oder lang in Liechtenstein kein Spital mehr geben wird. Somit wird sich die Bevölkerung kommenden Jahr bei der vermutlich anstehenden Volksabstimmung zum Ergänzungskredit erneut die Frage stellen müssen, ob sie will, dass Liechtenstein ein eigenes Spital hat oder nicht.

Darüber hinaus gab es in jüngster Vergangenheit Schlagzeilen in Bezug auf den Notfall- und den Notarztdienst des Landesspitals Liechtenstein. Es wurden öffentlich Vorwürfe laut, welche so nicht als fachlich fundiert bezeichnet werden können. Diesbezüglich gilt es zu unterscheiden, dass

- der Notfall in den Räumlichkeiten des Spitals behandelt;
- der Notarzt ausserhalb des Spitals mit der Rettung am Ort des Geschehens tätig ist.

Zum Notfalldienst: Das Landesspital verfügt über eine sehr gut funktionierende Notfallstation sowie über ein Operationsteam, welches rund um die Uhr verfügbar ist. Sowohl ärztlich als auch pflegerisch ist das Landesspital sehr gut aufgestellt und verfügt über ausgewiesenes Fachpersonal.

Die interdisziplinäre Notfallstation des Liechtensteinischen Landesspitals ist eine nach schweizerischen Versorgungs- und Ausbildungsstandards zertifizierte Abteilung. Es handelt sich um eine qualitativ hochwertige und personell bestens besetzte Abteilung, die im Jahr 2022 rund 9'400 Patientinnen und Patienten akutmedizinisch versorgte und sich mit viel Herzblut der dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notfallversorgung der Liechtensteinischen Bevölkerung verpflichtet hat - 24 Stunden pro Tag und an 365 Tagen pro Jahr.

Die Dienstabdeckung ist ärztlicherseits täglich durch Assistenzärztinnen und -ärzte der Inneren Medizin sowie Chirurgie sowie deren zuständige Kader- bzw. Fachärzte aus den entsprechenden Bereichen abgedeckt. Tagsüber ist zudem der Ärztliche Leiter des Notfalls permanent anwesend, versorgt die Patientinnen und Patienten und unterstützt unsere Assistenzärztinnen und -ärzte. Spät abends und nachts steht den Assistenzärztinnen und -ärzten sowohl ein chirurgischer als auch internistischer Kaderarzt permanent telefonisch - und wenn notwendig jederzeit persönlich - zur Verfügung. Zudem rückt bei sehr dringlichen Krankheitsbildern ein Facharzt für Anästhesiologie innert Minuten ein oder ist bereits im Haus. Dies sind übliche und normale Strukturen, wie sie an allen kleineren und mittleren Spitälern der Schweiz seit Jahren bzw. Jahrzehnten etabliert sind.

Wir arbeiten gerne für die Menschen unseres Landes. Wir haben Freude daran, uns für das Wohlergehen unserer Patientinnen und Patienten einzusetzen. Ja, bei knapp 10'000 Notfällen pro Jahr gibt es auch den einen oder anderen Fehler. Diesen stellen wir uns, um die betroffene Person zu unterstützen und Fehler in Zukunft zu vermeiden. Es sind aber sehr wenige Einzelfälle. Anonyme Patientenbefragungen haben ergeben, dass beinahe alle Befragten mit ihrer Behandlung und ihrem Aufenthalt im Landesspital Liechtenstein zufrieden oder sehr zufrieden waren. Das ist ein schönes Lob für die Arbeit aller Mitarbeitenden, welche tagtäglich freundlich und respektvoll vollen Einsatz bringen.

Zum Notarztdienst: Der Notarztdienst, welcher ausserhalb des Spitals zusammen mit der Rettung am Ort des Geschehens stattfindet, stand die letzten Tage in der Kritik. Tatsache ist, dass keine gesetzlichen oder bereichsrelevanten Vorgaben verletzt oder missachtet wurden. Stiftungsrat und Spitalleitung arbeiten eng zusammen, um dem Leistungsauftrag für die Patientinnen und Patienten in bester Art und Weise gerecht zu werden. Kritisieren darf man immer, doch die Wahrheit sollte trotzdem nicht gebogen werden. Qualitative notärztliche Verbesserungen, die über den Status quo hinausgehen, wie es in der benachbarten Schweiz der Fall ist, können auch bei uns implementiert werden. Mit der Auslagerung des Notarztdienstes können die qualitativen Vorgaben rasch erreicht werden. Das Landesspital Liechtenstein wird aufzeigen, wie notwendige Strukturen mit den zusätzlichen nötigen Mitteln geschaffen werden könnten, um den Notarztdienst wieder im Land anzusiedeln.

Wir stehen ein für einen zukunfts- und qualitätsorientierten Gesundheitsplatz Liechtenstein mit einem Landesspital als Anker der ärztlichen, notärztlichen und notfallmässigen Versorgung in unserem Land. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement. Geschätzte Leserin, geschätzter Leser, Ihnen danken wir für Ihr Vertrauen in das Landesspital und seine Fachkräfte - heute und in Zukunft.

Dr. Helmuth Vogt
Stiftungsratspräsident

Prof. Dr. med. Harriet Thöny
Stiftungsratsvizepräsidentin

lic. phil. Alexander Batliner
Stiftungsrat

Dr. Alexandra Oberhuber-Wilhelm
Stiftungsrätin

Marco Oesch
Stiftungsrat

Sandra Copeland
Spitaldirektorin

Thomas Tschirky
Leiter Pflege und stv. Spitaldirektor

Dr. med. Tomas Karajan
Ärztlicher Direktor

Dr. Caroline Roth
Leiterin Finanzen und Unternehmensentwicklung